

Ramūnas Misiulis
Botschaft der Republik Litauen
Charitéstraße 9
D-10117 Berlin

28. März 2024

Keine Auslieferung ans Lukaschenko-Regime: Asyl für Oleg Borschtschewski

Sehr geehrter Herr Ramūnas Misiulis,

Seit Jahren findet Oleg Borschtschewski, oppositioneller belarusischer Journalist, in Litauen Schutz vor Lukaschenkos Regime. Mit seinen investigativen Recherchen und Veröffentlichungen auf der Webseite nash-dom.info setzt er sich für ein demokratisches, von Russland unabhängiges Belarus, und gegen den Krieg in der Ukraine ein. Doch nun hat er einen Abschiebebescheid erhalten. Wir bitten Sie dringend darum, sich dafür einzusetzen, dass Oleg in Litauen Asyl bekommt.

Drohende Haft in Belarus

In Belarus gibt es weder Presse- noch Meinungsfreiheit. Die belarusische Bürger*innenrechtsorganisation "Nash Dom" (dt. "Unser Haus"), deren Webseite Oleg betreibt, wird vom belarusischen Regime als "extremistische Gruppierung" eingestuft. Allein dafür drohen Oleg sieben Jahre Haft in Belarus, in denen er höchstwahrscheinlich Folter und Misshandlungen ausgesetzt wäre.

Gegen die russische Aggression

Mit der Kampagne "No Means No" setzen sich Nash Dom (und Oleg) gegen die belarusische Beteiligung am russischen Überfall auf die Ukraine ein. Nash Dom setzt auf zivile Maßnahmen zur Schwächung des russischen Angriffes. Eine wichtige Maßnahme ist, belarusischen Kriegsdienstverweiger*innen Asyl in der EU zu gewähren. Mit einem humanitären Korridor können dem belarusischen Regime Soldaten entzogen, und so eine potenzielle zweite Front im Krieg in der Ukraine verhindert werden.

Deutsche Regierung muss Verantwortung übernehmen

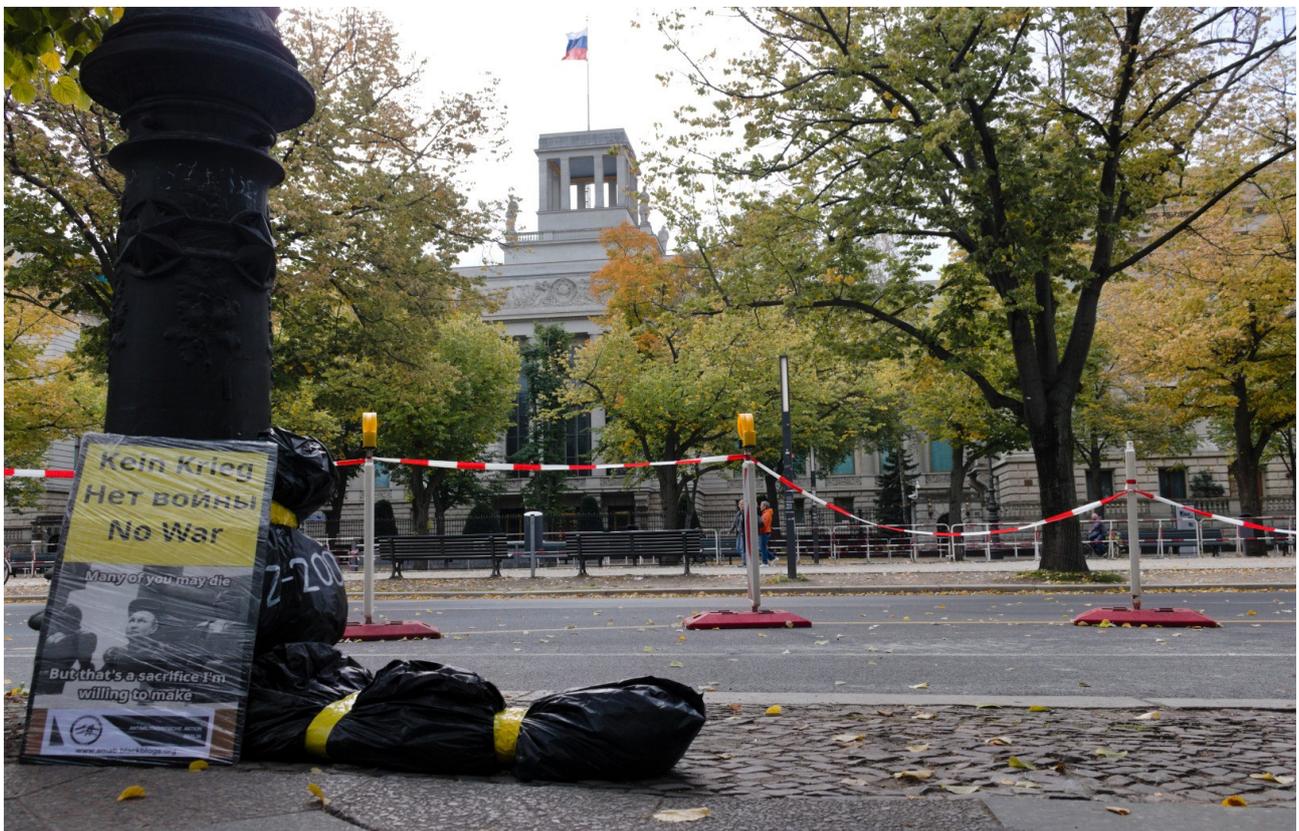
Herr Botschafter, uns ist bewusst, dass die deutsche Regierung leider rein gar nichts für den Schutz belarusischer Oppositioneller tut. Dass Deutschland Litauen mit dieser Aufgabe alleine lässt, ist nicht akzeptabel. Wir versuchen, Druck auf die deutsche Regierung auszuüben, für belarusische Kriegsdienstverweiger*innen Asyl zu gewähren und sich nicht mit dem Dublin-Verfahren aus der Verantwortung zu ziehen. Gerne würden wir uns mit Ihnen treffen, um Ihre Vorschläge zu hören, wie wir und die deutsche Zivilgesellschaft Litauen bei der Gewährung von Asyl für belarusische Oppositionelle unterstützen können.

Wer sind wir?

Die „Antimilitaristische Aktion Berlin“ setzt sich innerhalb von Deutschland für zivile Maßnahmen zur Schwächung des russischen Angriffskrieges ein. Auch wenn wir als Antimilitarist*innen im Kriegsfall nicht zur Waffe greifen würden, erkennen wir das Recht der Ukrainer*innen an, diese Entscheidung selbstbestimmt zu fällen. Zu Beginn der Völlinvasion forderten wir mit symbolischen Aktionen, wie dem Zersägen einer Papp-Pipeline vor der Gazpromzentrale oder dem Verteilen von Leichensackattrappen vor der russischen Botschaft, den vollständigen Rückzug des russischen Militärs aus der Ukraine, Sanktionen gegen Russland, Unabhängigkeit von russischem Gas und die Stärkung russischer und belarusischer Kriegsgegner*innen. Letztes Jahr besuchten wir mit Mitgliedern von Nash Dom den Bundestag, um uns für ein Asyl für belarusische Kriegsdienstverweiger*innen einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Antimilitaristische Aktion Berlin



Oktober 2022: Protest der Antimilitaristischen Aktion Berlin vor der russischen Botschaft